

Veranstalterinnen

Für das Netzwerk Vignetten- und Anekdotenforschung:

Evi Agostini
Zentrum für LehrerInnenbildung
Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft
Universität Wien
evi.agostini@univie.ac.at
T: +43-1-4277-60023

Iris Laner
Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften
Akademie der Bildenden Künste
i.Laner@akbild.ac.at

Veranstaltungsort

Universität Wien
Institut für Bildungswissenschaften
Hörsaal 1, 1. Stock, Sensengasse 3a, 1090 Wien

Universität Wien

Zentrum für LehrerInnenbildung · Porzellangasse 4 · 1090 Wien



universität
wien

Zentrum für LehrerInnenbildung

Sprach-Bilder Phänomenologisch-pädagogische Annäherungen an Sichtbares und Unsichtbares

Netzwerktreffen Vignetten- und Anekdotenforschung
Freitag, 8. November 2019, 10:00–18:30 Uhr
Institut für Bildungswissenschaften, Hörsaal 1, 1. Stock, Sensengasse 3a, 1090 Wien



© pixabay

]a[akademie der bildenden künste wien

FWF
Der Wissenschaftsfonds.

Workshop I

Was Sprache allein nicht auszudrücken vermag

Im Workshop soll anhand von Vignetten, die miterfahrene Erfahrung im sprachlichen Ausdruck der Sprache des Leibes gegenübergestellt werden. Im Anschluss sollen Lektüren, die als Lesart der Vignetten als sprachlicher Ausdruck von sinnlich-leiblichen Reflexionen gemeint sind, erarbeitet werden.

Vortrag

Symptome zwischen Bild- und Sehereignis

Von Bilderfahrung im phänomenologischen Sinn zu sprechen, bedeutet, sich mit den vorbewussten und vorsprachlichen Prozessen des Umarbeitens einer Bildwirkung zu befassen. Das gelingt nur indirekt: über Symptome, die sich u. a. als Widerstände und Abwehrprozesse ereignen. Sie stellen die Grundlagen für eine andere Fallbildung zwischen Bild- und Sehereignis dar, die die Grenzen des Subjekts, der Sozialität und der Pädagogik reflektierbar macht.

Workshop II

Erzähl mir (d)eine Geschichte!

Die Anekdote wurde entwickelt, um (Lern-)Erfahrungen von Schüler*innen über längere Zeiträume zu erforschen. Geschichten erweisen sich dafür als besonders geeignet, da durch sie die „bewegliche, ständig wechselnde, sich unaufhörlich fortbildende Als-Struktur des Erfahrungssinns aufgefangen“ [wird], ohne festgesetzt und zum Stillstand gebracht“ (Tengelyi 2007, 294) zu werden. Beim Schreiben von Anekdoten wird Erzähltes sprachlich in einer Weise verdichtet, dass die darin aufgefangene Erfahrung für Leser*innen nachvollziehbar wird.

Programm

10:00–10:30 Uhr

Kaffee – Begrüßung und Einführung

Evi Agostini (Universität Wien)

Iris Laner (Akademie der Bildenden Künste/Mozarteum Salzburg)

10:30–12:00 Uhr

Workshop I – Vignetten

Was Sprache allein nicht auszudrücken vermag

Hans-Karl Peterlini (AAU Klagenfurt)

Anja Thielman (PH Wien)

12:00–13:30 Uhr

Mittagsbuffet

13:30–15:00 Uhr

Vortrag

Symptome zwischen Bild- und Sehereignis

Andrea Sabisch (Universität Hamburg)

15:00–15:30 Uhr

Kaffeepause

15:30–17:00 Uhr

Workshop II – Anekdoten

Erzähl mir (d)eine Geschichte!

Gabriele Rathgeb (PH Tirol)

Silvia Krenn (PH Tirol)

17:00–17:30 Uhr

Pause

17:30–18:30 Uhr

Informeller Austausch / Netzwerktreffen

19:00 Uhr

Gemeinsames Abendessen